

Sigrid Skarpelis-Sperk

Einführung zur Verleihung des Ehrenringes an die DW am 31.3.2017 in Münster

Am 21. April 2017 jährt sich zum 50. Mal die Machtübernahme durch die Militärs in Griechenland. An jenem Morgen putschte eine Gruppe Obristen und errichtete die erste Diktatur im Nachkriegseuropa. Die Junta hielt sich mehr als sieben Jahre lang an der Macht.

Das Regime inhaftierte und folterte seine Gegner. Meinungs- und Pressefreiheit wurden aufgehoben, politische Parteien verboten, Briefverkehr und Telefongespräche überwacht, Gewerkschaften, die nicht aufgelöst wurden bekamen neue von den Militärs hörige Vorstände. Werke der griechischen und internationalen Literatur kamen auf den Index der Junta, Filme und Theaterstücke wurden zensiert. Militärgerichte verurteilten Bürger schon zu Gefängnisstrafen, wenn sie Lieder des linken Komponisten Mikis Theodorakis sangen.

In vielen Ländern Europas entstand damals eine breite Welle der Solidarität mit dem unterjochten griechischen Volk. Eine besondere Rolle spielte dabei die Bundesrepublik Deutschland, in der damals mehr als eine halbe Million griechische Gastarbeiter lebten und in der eine ganze Reihe von griechischen Oppositionellen Zuflucht fand. Vor allem die studentische Jugend und die deutschen Sozialdemokraten gingen damals in Deutschland auf die Straße und protestierten gegen die Erstickung der Demokratie ausgerechnet in dem Land in dem sie geboren wurde.

Überall in Deutschland bildeten sich Solidaritätsgruppen mit Griechenland, Kirchen, Gewerkschaften und Menschenrechtsorganisationen und nicht wenige Teile unserer Gesellschaft unterstützten den Widerstand des griechischen Volkes gegen die Junta. Der damalige Außenminister Willy Brandt setzte sich persönlich für die Rettung griechischer Oppositionellen vor der Verfolgung der Junta ein.

Wichtige deutsche Medien wie Spiegel, Stern, die Zeit, Frankfurter Rundschau und die Süddeutsche Zeitung berichteten regelmäßig von und über Griechenland und deckten die Machenschaften der Junta auf. **Eine besondere Aufgabe übernahm in dieser Zeit die Deutsche Welle, die über Kurzwelle in griechischer Sprache unzensierte Nachrichten nach Griechenland sendete und zum (illegalen) Nationalsender der Griechen wurde.**

Als die Demokratie 1974 in Griechenland zurückkehrte, machte die Bundesrepublik ihren Einfluss geltend Griechenland in die Europäische Gemeinschaft aufzunehmen und so die neuerworbene Freiheit zu schützen und zu festigen.

Der 50. Jahrestag des Militärcoups in Griechenland und seine Folgen müssen für uns alle eine Mahnung sein, niemals zu vergessen, welche Gefahren die Aushöhlung der Demokratie und der Grundfreiheiten für ein Volk bedeuten – und auch heute gibt es davon mehr als genug Anzeichen.

In Anerkennung ihrer großen Verdienste für die umfassende Information des griechischen Volkes – gegen vielfältige Widerstände nicht nur auf internationaler Ebene, in Europa und auch in Deutschland – hat sich der Beirat der Stiftung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften einstimmig entschieden, den Ehrenring der griechischen Redaktion der Deutschen Welle zu verleihen.